

Gemeinsames Lernen in Kindergruppen aus Kita und Grundschule

Einreichende Einrichtungen: Staatliches Schulamt im Landkreis Günzburg mit 17 teilnehmenden Schulen und Kindertageseinrichtungen

Autorin: Evelyn Schier

Redaktion: Claudia Wengert (IFP) und Christine Fiener-Schachtner (ehemals ISB)

1. Schwerpunktthemen

- Sprachliche Bildung
- Soziale Kompetenz
- Übergänge im Bildungsverlauf
- Kommunale Bildungslandschaften – Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Bildungsorte vor Ort

2. Zielgruppe

- Kinder im letzten Kindergartenjahr und in der Schuleingangsphase

3. Weitere beteiligte Institutionen und Personen

- Petra Hölscher, ehemals ISB, und ihr Team.

Frau Hölscher hat ihre Erfahrungen aus der Kinderakademie eingebracht. In der Kinderakademie konnten Kinder in heterogenen Gruppen mit Kindern verschiedener Klassen je nach persönlichem Interesse aus einem Aufgabenangebot einen Themenbereich für eine Woche auswählen. Die Kinder erarbeiteten die Aufgaben allein oder mit Partnern und auch in der Gruppe. Abschließend erfolgte eine Präsentation über die Erfahrun-

gen und gewonnenen Erkenntnisse. Die teilnehmenden Schulkinder entwickelten deutlich ihre sprachlichen und sozialen Kompetenzen weiter. Sie erfuhren, wie sie sich selbst Antworten auf ihre Fragen erarbeiten und sich Wissen beschaffen und aneignen können.

4. Rahmenbedingungen für das Gelingen

Es werden reguläre Bedingungen und Ausstattung eines Klassenzimmers benötigt.

Wichtig für die Umsetzung ist die Vernetzung und Kooperation. Damit die praktische Umsetzung der Kooperationsgruppe an außerschulischen Orten gelingen kann, ist eine Unterstützung der Träger unabdingbar. So übernimmt der Träger z.B. die Buskosten, wenn die Kita zu weit von der Schule entfernt ist. Dies ist freiwillig und eine Verhandlungssache zwischen Schule, Kita und Träger.

5. Verlauf des Praxisbeispiels

Ziel des Projektes ist es, Kinder der Grundschule und Kinder im letzten Kindergartenjahr in einer ganzjährigen Kooperationsgruppe zusammenzuführen. Diese Projektidee wurde im Kleinen an der Grundschule Leip-

heim gemeinsam mit der Kindertageseinrichtung Leipheim erprobt.

Die Begleitung der Kooperationsgruppe sowie die Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten von Kindergarten- und Schulkindern finden im Tandem von Lehrkraft und Kita-Fachkraft im gleichberechtigten Einbringen der jeweiligen Kompetenzen statt. Die Begleitung der verschiedenen Lern- und Projektgruppen wird entsprechend aufgeteilt und gemeinsam besprochen. Die koordinierenden Absprachen und zugleich zu erhaltende Flexibilität für die Umsetzung sind wichtig für das Gelingen.

Die Kooperationsgruppe aus Kindergarten- und Schulkindern, die sich für die freiwillige Arbeitsgemeinschaft Schule – Kindergarten gemeldet haben, trifft sich nachmittags für zwei Schulstunden. Der Bildungsort wechselt zwischen Kindertageseinrichtung und Schule sowie weiteren außerschulischen Bildungsorten. Als besonders bereichernd für die Durchführung erwies sich jedoch insbesondere der neue Bildungsort Schule für die künftigen Schulkinder.

Das Projekt führt Kinder aus Kindertageseinrichtungen und ersten Klassen in 3 Stunden wöchentlich im gemeinsamen Tun zusammen. Dabei sollen die Kinder Interkulturalität und Heterogenität als Bereicherung und Lernchance erfahren, ihre Sprachkompetenzen verbessern, ihre Lernkompetenzen bewusst erleben und stärken, ihr Demokratieverständnis erweitern und ihr Wertebewusstsein weiterentwickeln. Anreiz für motiviertes, engagiertes Lernen gibt ein vielseitiges Material und Angebot an Aktivitäten in Modulen mit handlungsaktiven Szenarien, in denen viele Bildungsbereiche ganzheitlich

und auf natürliche Weise miteinander verwoben und integriert sind.

Zeitliche Ressource für Reflexion, fachlichen Austausch über Beobachtungen, weitere Planungen sowie das Erstellen von Dokumentationen haben die Pädagoginnen und Pädagogen in der anschließenden dritten Schulstunde.

Nach Abschluss eines Projektes oder Themenbereichs werden die Bildungsprozesse und Erlebnisse für die Eltern in einem Aushang, einer Ausstellung oder anderen Dokumentationsformen transparent gemacht.

Die zentralen Bildungsziele der Kooperation sind die Stärkung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Über Sprache werden alle anderen Bildungsbereiche erschlossen. Die Kindergartenkinder erhalten durch die Schulkinder vielfältige sprachliche Anregungen und auch umgekehrt. Die Kinder stoßen beim gemeinsamen Suchen nach Antworten immer wieder auf Herausforderungen, für die sie Strategien und Verhaltensweisen entwickeln müssen, um die soziale Interaktion im Lebensumfeld positiv gestalten und Lösungsmöglichkeiten entwickeln zu können. Der Zuwachs an Sprachkompetenz und Sozialkompetenz geht in handlungsaktiven und ganzheitlichen Lernsituationen ineinander über und ergänzt sich. Deshalb werden diese Bildungsbereiche aus Querdimensionen hervorgehoben und als zentrale Bildungsziele für die Kooperation ausgewählt.

Die weiteren gemeinsamen Ziele der Kindertageseinrichtung und der Grundschule für die Kinder der Kooperationsgruppe sind:

- Entwicklung von Kernkompetenzen und lernmethodischer Kompetenz (Lernen lernen) im Rahmen der Erarbeitung des

gewählten Themenschwerpunkts und zusätzlicher Aktivitäten

- Spaß am Lernen erleben
- neue Themen und Inhalte kennen lernen
- Demokratie erfahren und mitbestimmen können.
- Schlüsselstrategien und Präsentationstechniken z.B. für das Erstellen von kleinen Präsentationen kennen lernen und erproben
- Entwicklung schriftsprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
- interkulturelle Kompetenzen
- Selbstkompetenz (Kinder sollen ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen lernen)
- Lernen in der Gemeinschaft – Freude am gemeinsamen Lernen, Forschen, Entdecken der Welt erleben)
- gelebte Demokratie- und Wertebildung (z.B. durch die aktive Anwendung im Rahmen der Rolle als Tutor/Mediator)

Ein exemplarisches Beispiel für einen wählbaren Themenbereich (Modul) für eine Schulwoche:

Modul Literacy

Kinderbuch: Crictor – die gute Schlange

Wählbare Aufgaben:

- Lest gemeinsam die Geschichte von der guten Schlange Crictor
- Gestaltet gemeinsam eine Riesenschlange und füllt sie mit Bildern und Wörtern aus der Geschichte
- Denkt Quizfragen zur Geschichte aus
- Präsentiert 10 Lieblingswörter aus der Geschichte
- Gestaltet gemeinsam ein Minibuch zur Geschichte mit Bildern und Wörtern

- Nutzt eure ganzen Körper und formt daraus die Buchstaben des Wortes „Schlange“
- Gestaltet einen Urwaldtisch mit Reptilienbüchern und Spielzeugtieren
- Formt Crictor aus Ton
- Gestaltet eine Tapferkeitsmedaille für Crictor
- Findet heraus, wie Schlange in anderen Sprachen heißt

Und was wird in diesem Modul gelernt?

- **Methodenkompetenz:** Hören, Zuhören, Nachfragen, Aushandeln, Absprechen, Erklären, Begründen, Aufgaben verteilen, vor anderen sprechen, Lesen, Informationen recherchieren, entnehmen, auswerten
- **Sprachkompetenz:** Wortschatzerweiterung, grammatikalische Strukturen, funktionale Sprachanwendung
- **Erwerb von Präsentationstechniken:** Poster gestalten, Fragen zu Inhalten stellen, Interview erproben, eine kleine Aufführung machen, Ergebnisse präsentieren
- **Sozialkompetenz:** Zuwachs an Teamfähigkeit, Bewertungskriterien äußern können, Empathie zeigen, mit anderen zusammen arbeiten, in heterogenen Gruppen arbeiten können
- **Entdeckerfreude und Kreativität:** Zunehmende Kreativität und Freude am Lernen und Austausch erfahren

Durch die altershomogenen Gruppen entsteht ein optimaler Rahmen für ein Lernen mit- und voneinander. Da das vielfältige Aufgabenangebot auf die aktuellen Interessen der Kinder und das jeweilige Lernniveau zugeschnitten ist, stärkt dies die Kompetenzen jedes Kindes in den gemischten Gruppen von Kindern aus Elementar- und Primarbereich gleichermaßen und jeder profitiert!

6. Veränderungen in der Praxis

Der Projektstart war im Schuljahr 2013/14. Die Erprobungszeit ist somit noch relativ kurz. Dennoch konnten bei Kindern, Eltern und den Pädagoginnen und Pädagogen bereits positive Veränderungen wahrgenommen werden.

So konnten die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte selbst und durch die Rückmeldungen der Eltern bei den Kindern folgende Entwicklungen wahrnehmen:

- Zuwachs an Selbstvertrauen
- Erwerb vielfältiger Präsentationstechniken und Medienkompetenz
- Zuwachs an sprachlicher Souveränität
- Erweiterung von sozialen Kompetenzen
- Gleichberechtigte Kooperation von Lehrkräften und Kita-Fachkräften und gegenseitiges Verständnis

7. Weiterführung

Inzwischen wurde das Projekt ausgeweitet und wird nun an 17 Grundschulen im Landkreis Günzburg umgesetzt. Zunächst ist eine Erprobung des Projektes an diesen Standorten für zwei Jahre geplant. Nach der Reflexion wird die Weiterführung geplant.

8. Einbezogene Bildungsbereiche

Die Bildungsbereiche werden im Praxisbeispiel durch Module zu verschiedenen Themen vernetzt. Die Module verstehen sich als Anregungen und Angebote für die ganzheitliche Erarbeitung eines selbst gewählten Themas von Kindern.

Unter Kapitel 5. (Verlauf) zeigt das exemplarisch dargestellte Modul Literacy auf, dass

stets mehrere Bildungsbereiche in Aktivitäten enthalten sind.

9. Querschnittsthemen aus den Bayerischen Bildungsleitlinien

Die Kinder erfahren durch die **Partizipation** einen Zuwachs an Selbstvertrauen. Sie können mitbestimmen, welches Thema sie als nächstes erarbeiten möchten und welche Aktivitäten sie dazu machen möchten. Sie gewinnen an sprachlicher Souveränität durch die vielfältigen Dialoge in den Themen- und Projektgruppen. Sie erweitern ihre sozialen Kompetenzen durch die Gruppenarbeiten und **lernen ko-konstruktiv** mit- und voneinander. Sie erproben und erwerben Medienkompetenz und vielfältige Präsentationstechniken.

Die Eltern erleben, dass eine Brücke zwischen Elementar- und Primarbereich geschaffen wird und dass sie als **Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner** einbezogen werden. Sie können auf die gemeinsame Bildungs- und Entwicklungsbegleitung ihrer Kinder durch Schule und Kita vertrauen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen aus **Schule und Kita** praktizieren gleichberechtigte **Kooperation** und gegenseitiges Verständnis. Die regelmäßige wöchentliche Kooperation ist ein innovatives Element im Bereich der Gestaltung des Übergangs.

10. Quelle

Roche, Jörg, Hölscher, Petra (2012) Kinderakademie – Zum Lernen verlocken. Kompetenzerweiterung in sozialen, demokratischen und sprachlichen Fähigkeiten. Auer.